

Ferienfreizeit

Finca Finca Ca'n Llompart

vom 17.7.- 26.7.2017

Erziehungsbüro Rheinland, Köln

Die Gruppe bestehend aus 8 Pflegekindern, 2 leiblichen Kindern, drei Pflegemüttern und Guido Wedemann als Erziehungsstellenberater besuchten die Finca vom 17.2017 bis zum 26.7.2017.

Ich selber war das erste mal 2011 mit einer Kindergruppe aus der stationären Jugendhilfeeinrichtung auf der Finca und die positiven Eindrücke, Erlebnisse und Veränderungen sind noch heute bei vielen Kinder, die heute schon junge Erwachsene sind, spürbar. Ähnlich erging es auch der zweiten Kindergruppe mit der ich da war – die Finca und die Umgebung sind ein heilsamer Ort für die Kinder.

Die diesjährige Gruppenform war diesmal anders und doch führte sie zu genau dem gleichen Ergebnis. Die Gruppe bestand aus drei alleinerziehenden Pflegemüttern die nach dem § 33 (2) SBVIII als Erziehungsstelle über das Erziehungsbüro angebunden sind. Alle drei Pflegemütter haben zusammen mit ihrem Partner die jeweiligen Pflegekinder aufgenommen und in allen drei Familien ging die Ehe in die Brüche. Trotz der schwierigen Situation haben die Pflegemütter ihre Pflegekinder weiter begleitet. Zu dieser Situation kam hinzu, dass die Pflegemütter nun auch noch für ihren und den Unterhalt der Kinder arbeiten müssen. So entstehen Situationen, dass eine alleinerziehende Pflegemutter mit leiblichen Kindern und zwei Pflegekindern auch noch einer beruflichen Tätigkeit nachgehen müssen, damit der Lebensunterhalt gesichert ist. Die Kinder in den Pflegefamilien haben fast alle traumatische Erlebnisse in ihrer Biographie verankert. Dies führt zu wiederkehrenden traumatischen Stress und zum Teil haben die Kinder hoch belasteten Situationen aushalten müssen. Einige dieser Kinder haben auch das Fetale Alkoholsyndrom (FAS) und sind dadurch behindert. Die Kombination aus dieser Behinderung (FAS) und den traumatischen Lebensumständen führen im Alltag der Erziehungsstellen zu hohen Belastungen. Aus diesem Grund haben wir uns dafür entschieden, dass genau diese Erziehungsstellen/Pflegefamilien eine „Auszeit“ brauchen. Dabei sollte es aber keine Auszeit nur für die Kinder oder nur für die Erwachsenen sein. Ziel war es, dass die Kinder und Pflegemütter sich in einem geschützten Raum wieder entspannter begegnen können und so viele positive Erlebnisse zusammen genießen können. Unterstützt wurde der Prozess von Herr Wedemann, der die Familien im Alltag als Erziehungsstellenberater begleitet. Gleichzeitig war die Vernetzung unter den Familien ein Ziel. Die alleinerziehenden Pflegemütter sollten einen Ort bekommen, an dem sie sich entspannen können und sich austauschen können. Aber was ist mit den Kindern?

Unsere Erfahrung ist, umso „entspannter“ die Pflegemütter sind, umso besser können sie die Belastungen ihrer Pflegekinder tragen und an einigen Stellen „besser“ aushalten. Genau so war es auch! Die Kinder konnten auf der Finca zur Ruhe kommen und haben ihre Pflegemütter in Teilen von einer anderen Seite kennenlernen dürfen und das ganz ohne Alltagsstress! Die Entspannung der Pflegemütter überträgt sich auf die Kinder! Die Kinder wiederum konnten sich in dem geschützten Raum austoben, entspannen und die Natur erleben. Die Pflegekinder untereinander konnten sich auch vernetzen und austauschen. Dabei standen die Fragen im Raum, wie es ist ein Pflegekind zu sein und wer hat eigentlich

wie Kontakt zu seinen leiblichen Eltern. Auch die leiblichen Geschwister haben die Zeit genutzt um sich untereinander auszutauschen. Dabei wurde sich sehr viel ausgetauscht und wie es ist diese familiäre Situation als Pflegefamilie mit zu tragen. Diese Gespräche waren zum Teil sehr emotional und viele Tränen wurden geweint. Der Schutzraum der Finca machte es möglich, diese Gespräche ganz in Ruhe und in der heilsamen Umgebung der Natur zu führen.

Wir möchten auch die Besonderheit der Räumlichkeiten nicht vergessen! Für so eine Gruppenform, waren die Zimmer mit eigenem Badezimmer mehr als optimal. Jedes Kind und jeder Erwachsene konnte sich zu jeder Zeit zurückziehen – für die Aktivierung der Selbstfürsorge unabdingbar. Die Aufteilung der Räumlichkeit führte auch zu einem sehr entspannten Tagesablauf und es gab keine stressigen und hektischen Alltagsmomente.

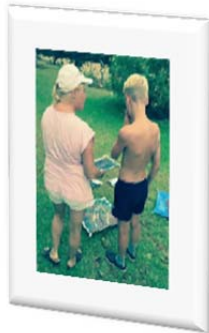
Oft saßen wir bis 01.00 Uhr draußen und nutzen die Zeit zum Austausch, aber auch um zu entspannen und zu schauen wie viele Ressourcen es in den einzelnen Familien gibt! Gleichzeitig ist dieser Ort auch für die Betreuer ein Ort der Erholung! Für mich als Berater war es neben der pädagogischen Arbeit, auch ein Ort für Erholung, für kreative Gedanken und ein Ort für heilsame Beratungsprozesse.

Neben diesem Teil, gibt es auch viele kleine und große Erlebnisse, die dazu beigetragen haben, dass diese Reise zu einer ganz besonderen Reise für jeden einzelnen wurde!



Montag: „Ab heute machen wir für 10 Tage auf Mallorca Urlaub. Schon früh sind wir mit 10 Kindern und 4 Erwachsene angereist und wurden von Ana und Rose mit einem leckeren Frühstück begrüßt- so können wir alle schon entspannen und gut ankommen. Wir danken jetzt schon der Peter Maffay- Stiftung für diesen tollen Platz auf dieser schönen Insel.“

Dienstag: „Erholung steht an! Dafür verbringen wir heute einen Tag am Strand! Übrigens ist diese Reise ein besonderes Angebot für unsere alleinerziehenden Pflegemütter und ihre Pflegekinder. Auch einige leibliche Kinder sind dabei, weil auch sie den Alltag (unter)stützen!“



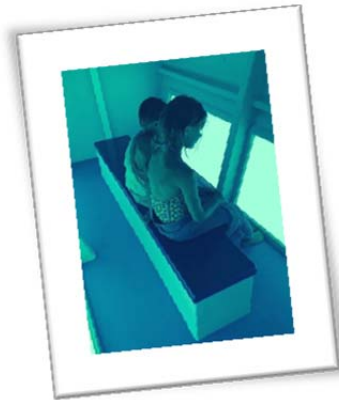
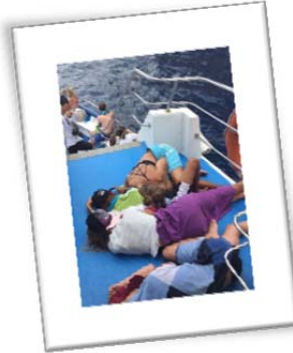
Freitag: „Heute hat uns eine Künstlerin besucht und 2 Stunden mit den Kindern gemalt - es wurde sehr kreativ gearbeitet! Die Pflegemütter haben heute einen ganzen Tag frei und verbringen den Tag in Palma. Die "kleine Auszeit" haben sie sich mehr als verdient! Heute passt dann der Erziehungsstellenberater Guido Wedemann auf die Kinder auf. Die Kinder verbringen nach dem Besuch der Künstlerin den Tag im Pool und es wird gemeinsam gespielt.“



Sonntag: „... die Tage vergehen einfach viel zu schnell! Die Kinder und Pflegemütter genießen jeden Tag. Gestern haben wir ein weiteres Abenteuer erlebt!

Angekommen in der Natur ging es mit den Kajaks auf dem Mittelmeer in Richtung Marine Höhle. In der Höhle war es dunkel und das Wasser stand uns bis zum Bauch! Aber am Ende wurden wir mit einer wunderschönen Höhle mit kristallklarem Wasser überrascht. Wir mussten durch diese Höhle schwimmen

und den Ausgang finden. Nachdem wir das aufregende Höhlen Abenteuer hinter uns gelassen hatten sind wir von den Klippen gesprungen. Beim Schnorcheln wurde es noch einmal abenteuerlich. Unser Ziel: den versunkenen Schatz zu finden und aus der Tiefe des kristallklaren Wassers zu bergen. Heute haben wir dann den Markt in Pollenca besucht und genießen jetzt die Sonne in dieser tollen Bucht (siehe Bild). Die Kinder springen von den Klippen und suchen die Fische zwischen den Steinen. Dabei können die entspannen und einfach Kinder sein!“



Montag: „Wir haben gehört in Deutschland soll das Wetter nicht so gut sein. Na dann schicken wir doch sonnige Grüße von Mallorca. Heute sind es 34 C und wir haben eine Schiffstour vorbei am Cap de Formentor gemacht. Während der Fahrt konnten die Kinder durch eine Glasscheibe im Boden des Schiffes die Fische beobachten. Zwischenzeitlich wurde eine Pause in der Bucht gemacht und die Kinder konnten dann vom Schiff ins Meer springen. Die Rückfahrt haben einige nicht mehr richtig mitbekommen, weil ein paar Kinder schon ziemlich müde waren. Also haben die Kids sich zusammen auf den Boden gelegt und etwas geschlafen, bevor es wieder zurück zum Hafen von Pollenca ging. Danach ging es zurück zur Finca und hier konnten wir den Tag gut zu Ende gehen lassen.“



Montag: „Heute ist unser vorletzter Tag und bald geht es wieder nach Hause! Heute waren wir zusammen mit den Kindern und Pflegemüttern im Restaurant Trencadra Pizzeria essen. Ein toller Abend für die Kinder und Pflegemütter. Alle sind sehr erholt und genießen die gemeinsame Zeit und den Austausch.“



Dienstag: „Heute startete der Tag aktiv! Nach dem Frühstück ging es zum Biohof "Can Sureda"! Vorbei an Zitronen- und Mandelbäumen ging es zum Biohof. Die Kinder haben fleißig die Zitronen von den Bäumen gepflückt. Natürlich wurden auch die Mandel und Pflaumen getestet. Der Affenbrotbaum wurde auch nicht ausgelassen. Die Mitarbeiterin vom Biohof begrüßte uns mit frisch gepressten Orangensaft und die Kinder haben verschiedene Tiere auf dem Hof kennengelernt. Vor allem der Stier und die Ziege "Schokolade", sowie die kleinen Ponys fanden die Kinder toll. Auf unserer Finca angekommen, wurden die Zitronen erstmal fleißig ausgepresst, damit wir für heute Abend zur selbstgemachte Paella von Ana leckere Limonade haben.“



Mittwoch: „Auch die schönste Zeit geht vorbei. Die Koffer sind gepackt und Sonne haben wir an den Flieger festgebunden. Es gab viele Eindrücke, tolle Begegnungen, einen guten Austausch und vor allem viele wertvolle Momente miteinander.“

Zum Abschied haben wir Rosa und Ana stellvertretend für die Peter Maffay Stiftung einen Zitronenbaum geschenkt. Er soll auf dem Gelände der Finca viele Früchte tragen. Nach dem Motto: "Schenkt dir das Leben Zitronen, mach Limonade daraus"! Wir möchten uns an dieser Stelle für die Zeit auf der Finca Ca'n Llompart von Herzen bedanken und kommen mit vielen schönen Erinnerung wieder nach Hause. Wir hoffen auf ein Wiedersehen!"



Wir möchten uns an dieser Stelle noch mal für die tolle Stiftungsarbeit bedanken! Besonders bei all den Menschen die im Hintergrund unsere Reise an diesen „magischen Ort“, vorbereitet, organisiert und uns begleitet haben! Ein ganz großes DANKE geht an, Rosa, Ana, Doris und Julia – macht weiter so! Vielen Dank für den sehr wertschätzenden Umgang und eure Arbeit trägt dazu bei, dass es vielen Kindern die es nicht so gut im Leben angetroffen haben, viele schöne Momente erleben durften. Diese Momente und Erinnerungen bleiben ein Leben lang und ihr seid ein Teil davon. Auf dieser Reise konnten auch die Pflegmütter dieses Prozess erleben und mitbegleiten – diese positiven Momente miteinander, tragen im Alltag viele kritische Situationen.

Vielen Dank im Namen der Kinder und Mütter!

Viele Grüße

Guido Wedemann